



Zigeunerin, aus der Hand wahrjagend.

ernährt das arme Zigeunerweib ihre zahlreichen Kinder und den „dada“, das ist ihren faulen Mann. Wehe der geplagten Zigeunerin, wenn sie abends, ohne Speck und Mehl, die Lieblingseßwaren ihres Herrn und Gebieters, mitzubringen, heimkehrt. Bringt sie aber dergleichen, so äußert sich der Dank ihres gesättigten Mannes in einer tüchtigen Tracht Prügel, welche sie als Beweis seiner Liebe annehmen muß.